

## SWR2 DIE BUCHKRITIK

Timothy Snyder: Bloodlands

Europa zwischen Stalin und Hitler

Verlag C.H. Beck

523 Seiten

29,95 Euro

Freitag, 18. November 2011 (14.55 – 15.00 Uhr)

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

## VON HERMANN THEIßEN

### Theißen

Wohl jeder kann sich an die erschütternden Fotos und Filme erinnern, die amerikanische und britische Soldaten nach der Befreiung der Konzentrationslager Bergen-Belsen, Dachau oder Buchenwald aufgenommen hatten. Auch das Schreckenssystem Gulag können wir dank der Erzählungen Solschenizyns und anderer imaginieren. Und wenn wir diese Bilder mit unseren Vorstellungen von der Todesfabrik Auschwitz kombinieren, dann glauben wir Art und Ausmaß des großen Mordens der Jahre 1933 bis 1945 zu erfassen. Dieses Geschichtsbild sei unzureichend, unvollständig und falsch, meint der an der Yale University lehrende amerikanische Osteuropahistoriker Timothy Snyder. Dabei verweist er nicht nur darauf, dass neun von zehn Häftlingen den Gulag überlebten und dass auch die Einlieferung in ein deutsches Konzentrationslager nicht mit einem Todesurteil gleichzusetzen war. Snyders Kritik an unserer Erinnerungskultur ist weit fundamentaler: Auschwitz, sagt er, und das ohne jede Absicht der Relativierung, sei eine nur unzureichende Metapher für das Böse des vergangenen Jahrhunderts.

### Zitator

Der Massenmord in Europa wird meist mit dem Holocaust assoziiert, und der Holocaust mit dem schnellen industrialisierten Töten. Dieses Bild ist zu einfach und zu sauber. An den Schauplätzen der deutschen und sowjetischen Morde waren die Methoden eher primitiv. Von den vierzehn Millionen Zivilisten und Kriegsgefangenen, die zwischen 1933 und 1945 in den Bloodlands ermordet wurden, starb über die Hälfte, weil man ihnen die Nahrung verweigerte. (...) Bei der Opferzahl folgt nach dem Hungertod die Erschießung, danach die Vergasung.

### Theißen

#### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Als Bloodlands bezeichnet Snyder jene Region in der Mitte Europas, die sich auf der Nord-Süd-Achse vom Baltikum bis zum Schwarzen Meer, auf der West-Ost-Achse zwischen dem östlichen Polen und Moskau erstreckt. Dem deutschen Eroberungs-, Besatzungs- und Vernichtungsterror, war im östlichen Teil dieser Region eine innere Kolonialisierung durch die Bolschewiki vorausgegangen und nach Stalins Sieg im „Großen Vaterländischen Krieg“ folgte die Reintegration ins Sowjetsystem. Insgesamt 17 Millionen Zivilisten wurden zwischen 1933 und 1945 in den Herrschaftsgebieten von Stalin und Hitler ermordet, allein vierzehn Millionen davon in der von Snyder untersuchten vergleichsweise kleinen Region. Die Ukraine machte Stalin 1933 zum Experimentierfeld seiner Modernisierungspolitik, bei der Kollektivierung der Landwirtschaft nahm er drei Millionen Hungertote in Kauf. Hitlers „Generalplan Ost“ sah den Hungertod von 30 Millionen Slawen vor. Das scheiterte zwar am ausbleibenden Endsieg, aber die Wehrmacht ließ drei Millionen sowjetische Kriegsgefangene verhungern und auch bei der Belagerung von Leningrad oder in Weißrussland setzten die Befehlshaber auf Vernichtung durch Aushungern. Nach dem Hitler Stalin Pakt und der Aufteilung Polens ermordeten die Deutschen systematisch Angehörige der polnischen Eliten, die Sowjetführer ließen in Katyn und andernorts polnische Offiziere und Intellektuelle erschießen. Ab Sommer 1941 sind die Bloodlands dann der zentrale Schauplatz des völlig entfesselten Kriegs und der systematischen Vernichtung von fünf Millionen Juden und von zehn Millionen anderer Zivilisten.

## Zitator

Es ist unbezweifelbar, dass die Region von Zentralpolen bis Westrussland, wo die Deutschen Juden ermordeten, alle Gebiete umfasst, wo die anderen großen deutschen und sowjetischen Mordaktionen bereits stattgefunden hatten oder gleichzeitig stattfanden.

## Theißen

Indem Timothy Snyder Erkenntnisse der Sowjetforschung, der Geschichte des Zweiten Weltkriegs und der Holocaustforschung aus ihren fachspezifischen und geschichtspolitischen Verengungen befreit und auf die Kernregion der europäischen Massenvernichtung fokussiert, gelingt ihm eine große Erzählung von der

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

# SWR2 MANUSKRIFT

Gewaltgeschichte des Kontinents in der Mitte des 20 Jahrhunderts. Eine Erzählung, die das industrialisierte Töten in den Lagern nicht relativiert, die aber auch an das schmutzige Töten in den Weiten der Ukraine, den Ghettos der Kleinstädte und in den Wäldern Russlands erinnert. Eine Geschichte, die vergleicht, aber nicht entschuldigt, ein großer Wurf, der neue Maßstäbe setzt.

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.